



SCHWEIZERISCHE GESELLSCHAFT FÜR PSYCHOANALYSE SGPsa

FREUD-INSTITUT ZÜRICH
POSTGRADUALE WEITERBILDUNG
IN PSYCHOANALYTISCHER
PSYCHOTHERAPIE

2019
2020

Freud-Institut Zürich (FIZ)

Seefeldstrasse 62
CH - 8008 Zürich
Tel. +41 44 382 34 19
sekretariat@freud-institut.ch
www.freud-institut.ch

Öffnungszeiten des Sekretariats
Mittwoch 08:00–12:00 Uhr
Dienstag und Donnerstag 14:00–18:00 Uhr
(ausgenommen Stadtzürcher Schulferien)

INHALT

DIE POSTGRADUALE WEITERBILDUNG IN PSYCHOANALYTISCHER PSYCHOTHERAPIE DES FREUD-INSTITUTS ZÜRICH (FIZ)

Rahmen und Regularien	6
Aufbau der postgradualen Weiterbildung in psychoanalytischer Psychotherapie	7
Selbsterfahrung und Supervision	9
Aufnahmeverfahren	9

PROGRAMM 2019 / 2020

Kurs A	10
--------	----

AUS DEM AUSBILDUNGSPROGRAMM IN PSYCHOANALYSE SGPsa DES FREUD-INSTITUTS ZÜRICH (FIZ)

Laufende Seminare	15
Blockseminare und Kasuistisches Seminar	20

Öffentliche Veranstaltungen

Vortragszyklus «British Psychoanalysis»	23
Rendez-vous mit der Autorin	24
Forum	25
Read it 5!	26

Tagungen

100 Jahre Schweizerische Gesellschaft für Psychoanalyse	27
Freuds-Schrift «Jenseits des Luspinzips» – 100 Jahre danach	28

Kooperationen

Studentisches Forum für Psychoanalyse (SFPa) der Universität Zürich	29
«Cinépassion» – Psychoanalyse undFilm	31

ORGANISATION UND ADMINISTRATION

Kurszeiten und Kursort	32
Anmeldung	32
Weiterbildungskosten, Gebühren, Bezahlung	32
Termine	33
Psychotherapiekommission (PTK) des Freud-Instituts Zürich	34
Sekretariat	34
Bibliothek	34

Selbsterfahrungstherapeutinnen und Selbsterfahrungstherapeuten, Supervisorinnen und Supervisoren am Freud-institut Zürich	35
--	----

DIE POSTGRADUALE WEITERBILDUNG IN PSYCHOANALYTISCHER PSYCHOTHERAPIE (PTW)

Rahmen und Regularien

Das Freud-Institut Zürich (FIZ) ist das Zürcher Ausbildungszentrum der Schweizerischen Gesellschaft für Psychoanalyse (SGPsa). Die SGPsa ist als eine Zweiggesellschaft der Internationalen Psychoanalytischen Vereinigung (IPA) weltweit mit den anderen Institutionen der IPA vernetzt. Das FIZ ist ein Verein nach Art. 60 ff. ZGB, dem Mitglieder SGPsa / IPA und Kandidatinnen und Kandidaten SGPsa angehören. Neben der Ausbildung zur Psychoanalytikerin und zum Psychoanalytiker SGPsa / IPA bietet das Freud-Institut Zürich eine vom Bundesamt für Gesundheit (BAG) akkreditierte vollständige postgraduale Weiterbildung in psychoanalytischer Psychotherapie (PTW) für Psychologinnen und Psychologen sowie Ärztinnen und Ärzte an.

Die von Sigmund Freud begründete Psychoanalyse ist sowohl eine Behandlungsmethode in der therapeutischen Praxis als auch eine Erkenntnistheorie zur Erforschung und Diagnostik unbewusster seelischer Prozesse, Entwicklungsphasen und kultureller Phänomene.

Die postgraduale Weiterbildung in psychoanalytischer Psychotherapie (PTW) vermittelt ihren Absolventen die spezifischen Erfordernisse der psychoanalytischen Psychotherapie als eigenständige Modifikation und (therapeutische) Anwendung auf der Basis der Psychoanalyse in der Psychiatrie, der klinischen Psychologie und der psychotherapeutischen Praxis.

Die vom BAG akkreditierte postgraduale Weiterbildung in psychoanalytischer Psychotherapie (PTW) führt für Psychologinnen und Psychologen zum Weiterbildungstitel *eidgenössisch anerkannte Psychotherapeutin / eidgenössisch anerkannter Psychotherapeut*. Für Ärztinnen und Ärzte, die den Facharztstitel FMH für Psychiatrie und Psychotherapie anstreben, bietet sie die dafür erforderlichen Theorieeinheiten für Psychotherapie an. Die Verleihung des Titels Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie FMH obliegt dem Schweizerischen Institut für ärztliche Weiter- und Fortbildung (SIWF) der FMH. Die Weiterbildung dauert für Psychologinnen und Psychologen vier, für Ärztinnen und Ärzte drei Jahre.

Voraussetzungen für die Teilnahme sind:

- ein abgeschlossenes Hochschulstudium der Psychologie (Master, Lizentiat oder Diplom) oder der Medizin
- ein Ausbildungsgespräch mit einem Mitglied der Psychotherapiekommission (PTK)

- eine begonnene oder in Kürze beginnende psychoanalytische Selbsterfahrung mit phasenweise mindestens 2 Wochenstunden
- die Möglichkeit oder Aussicht, mit Patientinnen und Patienten mit unterschiedlichen Störungsbildern psychotherapeutisch zu arbeiten.

Psychologinnen und Psychologen konsultieren für Angaben zu den Prüfungsmodalitäten des Schlusskolloquiums das Reglement:
www.freud-institut.ch/de/weiterbildung/angebot/

Angehende Psychiaterinnen und Psychiater finden Informationen zu den Anforderungen im Weiterbildungsprogramm der FMH:
https://www.fmh.ch/files/pdf21/psychiatrie_version_internet_d.pdf

Aufbau der postgradualen Weiterbildung in psychoanalytischer Psychotherapie (PTW)

Die postgraduale Weiterbildung in psychoanalytischer Psychotherapie (PTW) des Freud-Instituts Zürich ist eine vollständige Weiterbildung, bestehend aus einem fallzentriert aufgebauten klinisch-theoretischen Unterrichts-Curriculum, Selbsterfahrung und Supervision. Der Aufbau ist so gestaltet, dass Neueintritte jeweils zu Semesterbeginn im April oder Oktober möglich sind.

Klinisch-theoretisches Unterrichts-Curriculum

Der klinisch-theoretische Unterricht findet (ausser an Feiertagen und in den Stadtzürcher Schulferien) wöchentlich jeweils am Montag von 19:30–21:00 Uhr (zwei Unterrichtseinheiten) im Freud-Institut Zürich statt. Pro Semester finden zusätzlich vier ganztägige Veranstaltungen an Samstagen statt, drei davon mit vorausgehendem öffentlichen Freitagabendvortrag, Fokus-Tage. Eine der Veranstaltungen wird gemeinsam mit anderen schweizerischen psychoanalytisch orientierten Instituten jeweils einmal pro Jahr als generischer Kurs an einem Samstag angeboten.

Das fallzentriert aufgebaute klinisch-theoretische Curriculum

- zielt darauf ab, das klinisch-theoretische und praktische Basiswissen zu vermitteln, das zur Ausübung der psychoanalytischen Psychotherapie in psychiatrischen Institutionen und in der freien Praxis befähigt
- bietet durch die Abstimmung kasuistischer und theoretischer Unterrichtseinheiten einen starken Theorie-Praxis-Bezug

- erfolgt mit dem Ziel, in einer vertrauensvollen und dynamischen Atmosphäre zu lernen
- ermöglicht eine individuelle Vertiefung oder Schwerpunktsetzung, indem, neben den klinisch-theoretischen Einheiten des strukturierten Curriculums (420 Unterrichtseinheiten für Psychologinnen und Psychologen), 80 Unterrichtseinheiten frei wählbar sind

Elemente der psychoanalytischen und psychoanalytisch-orientierten Theorie und Behandlungstechnik werden gemeinsam mit den Dozierenden erarbeitet. Die so erworbenen Kenntnisse werden laufend im Rahmen klinischer Seminare anhand von Fallbeispielen der Dozierenden oder der Teilnehmerinnen und Teilnehmer angewandt, diskutiert und überprüft. Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird eine aktive Mitarbeit beim Lesen und Referieren von Texten und beim Vorstellen von eigenen Behandlungsfällen erwartet.

In den fallzentriert aufgebauten Kursen A, B, C und D setzen jeweils mindestens drei Störungsbilder einen Schwerpunkt:

- A** Hysterie, Hypochondrie, Psychosomatik
- B** Depression, Zwang, Essstörung
- C** Phobie / Angst, Psychose, Autismus
- D** Persönlichkeitsstörungen, Perversion / Masochismus, Paraphilie / Transsexualität, Sucht

Ergänzend zu den Störungsbildern und ihrer Konzeptualisierung werden folgende Inhalte erarbeitet: Behandlungstechnik (Diagnose, Indikation, Behandlungsführung, Abschluss), Literatur zu Vertretern der klassischen und der modernen Psychoanalyse und zur psychoanalytischen Psychotherapie sowie zur Entwicklungspsychologie (aller Altersstufen), zum Traum, zur Forschung, zum Bereich Soziologie und Kultur.

Die Lernziele der praktisch-klinischen Seminare sind unter anderem:

- Diagnostik und Indikationsstellung; Einleitung der Behandlung; Klärung von Auftrag und Ziel; Beratung, Kurzzeittherapie, Fokalthherapie, Langzeittherapie
- Gestaltung des Therapiesettings; Klärung der Finanzierung
- Behandlungstechnik und Evaluation einer laufenden Therapie; Beendigung von Therapien
- Kombination mit anderen Behandlungen (Medikamente, Paar- und Familientherapie, Verhaltenstherapie DBT / CBASP, Körpertherapie); Zusammenarbeit mit anderen Behandelnden und Institutionen

Selbsterfahrung und Supervision

Die Richtlinien zu Selbsterfahrung und Supervision entnehmen Sie bitte dem Reglement auf der homepage des FIZ www.freud-institut.ch.

Falls Sie zu einem späteren Zeitpunkt die Ausbildung zur Psychoanalytikerin, zum Psychoanalytiker SGPsa / IPA in Angriff nehmen möchten, empfiehlt es sich, die Selbsterfahrung bereits bei Aufnahme der postgradualen Weiterbildung in psychoanalytischer Psychotherapie (PTW) bei einem Ausbildungsanalytiker oder bei einem ordentlichen Mitglied der Schweizerischen Gesellschaft für Psychoanalyse (SGPsa) zu beginnen.

Aufnahmeverfahren

Reichen Sie Ihre Anmeldung zur postgradualen Weiterbildung in psychoanalytischer Psychotherapie (PTW) schriftlich beim Sekretariat des Freud-Instituts Zürich ein. Das entsprechende Formular erhalten Sie auf Anfrage oder finden es als Download im Internet. Die Bewerbungsunterlagen umfassen Ihre Abschluss- und Arbeitszeugnisse, das Curriculum Vitae sowie ein Motivationsschreiben. Die Weiterbildung kann erst nach einem abgeschlossenen Studium („Masterstufe“) begonnen werden.

Es folgt ein Aufnahmegespräch bei einem Mitglied der Psychotherapiekommission (PTK). In diesem Gespräch werden persönliche und fachliche Voraussetzungen, Motivation, gegenseitige Erwartungen und organisatorische Fragen geklärt. Bitte nehmen Sie, nach erfolgter Anmeldung beim Sekretariat, mit einem Mitglied dieser Kommission Kontakt auf (Kontaktdaten der Mitglieder der PTK siehe Seite 34). Über die definitive Zulassung zur Weiterbildung entscheidet die Psychotherapiekommission (PTK).

Die Anmeldung gilt für die gesamte drei- bzw. vierjährige Weiterbildung, kann aber gekündigt werden. Ein Austritt muss spätestens 30 Tage vor Semesterende der Leitung der Psychotherapiekommission und dem Sekretariat schriftlich mitgeteilt werden.

Mit der Teilnahme an der postgradualen Weiterbildung für psychoanalytische Psychotherapie erhalten Sie das Jahresprogramm und den elektronischen Versand des Freud-Instituts Zürich. Ohne zusätzliche Gebühr können Sie die umfangreiche Bibliothek nutzen und an fortlaufenden Seminaren des Freud-Instituts Zürich teilnehmen.

PROGRAMM 2019 / 2020

Kurs A

Dozentinnen bzw. Dozenten

Mitglieder des Freud-Instituts Zürich und Gastdozentinnen bzw. Gastdozenten

Kursort

Freud-Institut Zürich, Seefeldstrasse 62, 8008 Zürich

Kurszeit

wöchentlich am Montagabend von 19:30 bis 21:00 Uhr (ausgenommen Stadtzürcher Schulferien) und an fünf Samstagen

2019

21.10. **Einstieg ins Studienjahr**
Agatha Merk

25.10.
Freitag
20:30–22:00 **Fokus-Tage**
Öffentlicher Vortrag im Rahmen der postgradualen Weiterbildung in psychoanalytischer Psychotherapie (PTW)
Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik OPD-2 in Praxis und Forschung
Holger Himmighoffen

26.10.
Samstag
09:45–15:15 **Fokus-Tag nur für PTW-Teilnehmende**
Seminar zu OPD: Einführung in die Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik OPD-2
Holger Himmighoffen

28.10. **Anorexia nervosa: Symptomatik, Diagnostik, Konzeptualisierung**
Claudia Henke

04.11. **Anorexia nervosa: Behandlungstechnische Besonderheiten**
Claudia Henke

11.11. **Abwehrlehre klassisch (Abwehrmechanismen)**
Michael Döhmann

18.11. **Abwehrlehre klassisch (Abwehrmechanismen)**
Michael Döhmann

25.11. **Fallpräsentation und Fallberichte**
Vera Hortig und Agatha Merk

02.12. **Hypochondrie (Illness Anxiety Disorder) und benachbarte Störungen: Fallkonzeptualisierung, behandlungstechnische Besonderheiten**
Charles Mendes de Leon

09.12. **Fallbezogener Abend (Kasuistik)**

Charles Mendes de Leon

16.12. **Behandlungstechnik: Arbeit mit Übertragung und Gegenübertragung**

Charles Mendes de Leon

Weihnachtsferien

2020

06.01. **Theorie und Technik des Erstinterviews in der psychoanalytischen Psychotherapie unter Einbezug eines klinischen Fallbeispiels**

Ines Schonauer

13.01. **Sandor Ferenczi: «Sprachverwirrung zwischen den Erwachsenen und dem Kind. Die Sprache der Zärtlichkeit und der Leidenschaft.»**

Eva Schmid-Gloor

17.01. **Fokus-Tage**

Freitag
20:30–22:00

Öffentlicher Vortrag im Rahmen der postgradualen Weiterbildung in psychoanalytischer Psychotherapie (PTW) «Aufsuchende Psychoanalyse» in der Frühprävention. Psychoanalytische Präventionsforschung, diskutiert am Beispiel der EVA Studie und der ERSTE SCHRITTE Projekte.

Marianne Leuzinger-Bohleber

18.01. **Fokus-Tag nur für PTW-Teilnehmende Seminar zur EVA Studie**

Samstag
09:45–15:15

Marianne Leuzinger-Bohleber

20.01. **Trauma und Nachträglichkeit**

Sabine Geistlich

27.01. **Entwicklungen des Traumabegriffs**

Sabine Geistlich

03.02. **Fallbezogener Abend (Kasuistik)**

Alexander Moser

Sportferien

24.02. **Fallpräsentation und Fallberichte**

Agatha Merk und Gerhard Dammann

- 02.03. **Freuds Triebtheorie (1905): «Drei Abhandlungen zur Sexualtheorie»**
Thomas Koch
- 09.03. **Triebentwicklung und Psychosexualität**
Thomas Koch
- 16.03. **Adoleszenz und Psychotherapie**
Thomas Koch
- 23.03. **Laplanches Verführungstheorie**
Thomas Koch
- Kursevaluation**
Thomas Koch und Agatha Merk
- 30.03. **Facetten ödipaler und präödipaler Konflikte: Vignetten aus Kinderanalytischen Behandlungen**
Vera Hortig
- 06.04. **Facetten ödipaler und präödipaler Konflikte: Gewinn für das Verständnis psychischer Störungen bei Erwachsenen**
Vera Hortig
- Ostermontag, Sechseläuten, Frühlingsferien**
- 27.04. **Psychosomatik: Fallbeispiel, Konzeptualisierung, Diagnostik**
Andrea Preiss
- 04.05. **Psychosomatik: Behandlungstechnik**
Andrea Preiss
- 11.05. **Präsentation eines Fallbeispiels einer suizidalen Entwicklung. Psychodynamische Konzeptualisierung: Melancholie, Depression und Suizid. Trieb-/ Abwehrdynamik, Ich-Schwäche, Selbst und Objekt. Behandlungsstrategie und Behandlungstaktik.**
Markus Fäh
- 18.05. **Triumph und Panik in der Adoleszenz. Ich-Überforderung. Entwicklungsstillstand oder Zusammenbruch. Spezifische Schicksale der Trieb- / Abwehrdynamik und Kompromisslösungen bei Adoleszenten und jungen Erwachsenen. Suizid als Flucht. Suizid und passiver Wunsch. Suizid und Verzweiflung.**
Markus Fäh

- 25.05. **Wie gehen PsychoanalytikerInnen mit ihren eigenen Fehlern um? Mängel der gegenwärtigen Fehler(un)kultur. Merkmale einer besseren Fehlerkultur. Die Angst des Psychotherapeuten. Sich der Angst- und Schuldfrage stellen, statt sie abzuwehren. Verantwortung des einzelnen Therapeuten, Verantwortung der Institution.**
Markus Fäh

Pfingsten

- 08.06. **Fallbezogener Abend (Kasuistik)**
May Widmer-Perrenoud

- 15.06. **André Green: «Die tote Mutter»**
Agatha Merk

- 22.06. **Intersubjektivität. Es werden Grundkonzepte der psychoanalytischen Theorien zur Intersubjektivität vorgestellt, ebenso wie ihre Konsequenzen für die Behandlungstechnik. Zudem wird der Unterschied zwischen dem US-amerikanischen und dem französischen Konzept der Intersubjektivität erläutert.**
Alba Polo

- 29.06. **Konzeptualisierung von psychodynamischer Psychotherapie**
Ulrich Bahrke

- 06.07. **Konzeptualisierung von psychodynamischer Psychotherapie**
Ulrich Bahrke

Sommerferien

- 17.08. **Fallbezogener Abend (Kasuistik)**
Dominique Bondy Oppermann

- 24.08. **Fallpräsentation und Fallberichte**
Vera Hortig und Thomas Koch

- 31.08. **Balintarbeit: Kurze Einführung und anschliessend Fallbesprechung in Form einer Balintgruppe**
Sabine Geistlich

05.09. **Generischer Kurs, organisiert vom FIZ in Zürich**
Samstag **Auseinandersetzung mit Berufsethik, Berufspflichten, gesellschaftspolitischen und ethischen Fragen im Zusammenhang mit Psychotherapie**
Marianne Winterhalter, Dr. med. (Basel) / Daniel Sollberger, PD Dr. med. Dr. phil. (Liestal). (Organisation Rolf Schneider, Ort und Zeit werden zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben)

07.09. **Grundkonzepte der stationären Therapie**
Gerhard Dammann

14.09. **Fallpräsentation und Fallberichte**
(Knabenschiesse) Gerhard Dammann und Vera Hortig

18.09. **Fokus-Tage**
Freitag **Öffentlicher Vortrag im Rahmen der postgradualen Weiterbildung in psychoanalytischer Psychotherapie (PTW)**
20:30–22:00 **The well known author and lacanian clinician Bruce Fink will talk about the lacanian approach in every day practice, about its usefulness and its differences to other psychoanalytical approaches.**
Bruce Fink

19.09. **Fokus-Tag nur für PTW-Teilnehmende**
Samstag **On the value of Lacanian approach to analytic practice**
09:45–15:15 Bruce Fink

21.09. **Krankenkassenwesen: Umgang und Fallstricke**
Fulvia Rota

28.09. **Fallpräsentation und Fallberichte**
Agatha Merk und Gerhard Dammann

Kursevaluation und Apéro
Agatha Merk und Gerhard Dammann

Herbstferien

(52.5 Doppelstunden)

AUS DEM AUSBILDUNGSPROGRAMM IN PSYCHOANALYSE SGPSa DES FIZ

Laufende Seminare

Dienstag

Freud lesen: Die metapsychologischen Texte I und II: Freud in Modulen

Maria Gubelmann, lic. phil. und Benjamin Pia, Dr. med. (Basel)

2019 / 2020

Freud in Modulen I

Die metapsychologischen Texte I / 1895–1920

2020 / 2021

Freud in Modulen II

Die metapsychologischen Texte II / 1923–1940

Über zwei Jahre hinweg werden wir anhand ausgewählter metapsychologischer Texte in gemeinsamer Lektüre und Diskussion versuchen, ein Fundament der psychoanalytischen Theorie anzulegen. Freuds metapsychologische Darstellung psychischer Vorgänge steht am Anfang des Aufbaus einer schliesslich persönlichen theoretischen Grundlage, ohne die wir psychoanalytische Behandlungen nicht durchführen könnten. Freud schreibt:

«Ich schlage vor, dass es eine metapsychologische Darstellung genannt werden soll, wenn es gelingt, einen psychischen Vorgang nach seinen dynamischen, topischen und ökonomischen Beziehungen zu beschreiben. Es ist vorherzusagen, dass es uns bei dem gegenwärtigen Stand unserer Einsichten nur an vereinzelten Stellen gelingen wird».

Freud, S. (1915): Das Unbewusste. GW, X, S. 281 / SA, Bd. III, S. 140

Die Lektüre Freud'scher Schriften, wie wir sie uns in diesem Seminar vornehmen, entspricht der Themeneinheit 1 gemäss Rahmenplan des FIZ für die Ausbildung zum Mitglied der Schweizerischen Gesellschaft für Psychoanalyse (SGPSa).

- ab 22. Oktober 2019 monatlich jeweils am Dienstag um 20:30 Uhr an den folgenden Daten: 22.10.19 / 19.11.19 / 17.12.19 / 14.01.20 / 10.03.20 / 05.05.20 / 02.06.20 / 30.06.20 / 25.08.20 und 22.09.20
- ohne Teilnahmebeschränkung
- im Freud-Institut Zürich
- CHF 250.-, für PTW-Teilnehmende ohne Gebühr
- anerkannt von SGPP und PSY-Verbänden, 20 Credits

Anmeldung bis 30. September 2019 an das Sekretariat sekretariat@freud-institut.ch sowie zusätzlich an maria.gubelmann@bluewin.ch und benjaminpiapraxis@gmail.com

Dienstag

Einführung in die französische Psychoanalyse

Eva Schmid-Gloor, lic. phil. und May Widmer-Perrenoud, lic. psych.

In diesem Lektüre-Seminar werden wir uns mit klassischen Texten der französischen Psychoanalyse befassen. Die Teilnehmer sollen mit Positionen vertraut werden, die für die Entwicklung der französischen psychoanalytischen Schule kennzeichnend sind. Im Zentrum wird die Weiterentwicklung der Freud'schen Triebtheorie stehen, wie sie von der französischen Psychoanalyse in spezifischer Art und Weise vorangetrieben wurde. Unter anderem wird es um Themen wie «psychoanalytisches Setting und Prozess», «Phantasie und Repräsentation», «Körper und Trieb», «männliche und weibliche Sexualität», «Psychose» etc. gehen.

Wir werden uns mit Autoren befassen wie Jacques Lacan, Sacha Nacht, Maurice Bouvet, Jean-Luc Donnet, Pierre Marty und Michel de M'Uzan, Jean Laplanche, André Green, César und Sara Botella, Haydée Faimberg, Didier Anzieu, Benno Rosenberg, Janine Chasseguet-Smirgel, Jean und Monique Cournut, Joyce McDougall, Piera Aulagnier und Evelyne Kestemberg.

Eine Literaturliste wird nach erfolgter Anmeldung zum Seminar verschickt.

- ab 29. Oktober 2019 monatlich jeweils am Dienstag um 20:30 Uhr an den folgenden Daten: 29.10.19 / 26.11.19 / 10.12.19 / 21.01.20 / 17.03.20 / 28.04.20 / 26.05.20 / 23.06.20 / 18.08.20 und 15.09.20
- ohne Teilnahmebeschränkung
- im Freud-Institut Zürich
- CHF 250.-, für PTW-Teilnehmende ohne Gebühr
- anerkannt von SGPP und PSY-Verbänden, 20 Credits

Anmeldung bis 30. September 2019 an das Sekretariat sekretariat@freud-institut.ch sowie zusätzlich an eva.s@bluewin.ch und maywidmer@bluewin.ch

Dienstag

ABC der psychoanalytischen Technik anhand von Beispielen aus der Praxis

Alexander Moser, Dr. med.

Ein Grundverständnis psychoanalytischer Technik ist in jeder psychotherapeutischen Situation von grossem Nutzen und soll deshalb anhand von verschiedenartigsten praktischen Beispielen gemeinsam diskutiert werden.

- ab 5. November 2019 monatlich jeweils am Dienstag um 20:30 Uhr an den folgenden Daten: 05.11.19 / 03.12.19 / 28.01.20 / 25.02.20 / 24.03.20 / 07.04.20 / 19.05.20 / 16.06.20 und 08.09.20
- für Kandidatinnen / Kandidaten SGPSa, Teilnehmende der postgradualen Weiterbildung in psychoanalytischer Psychotherapie sowie für Mitglieder SGPSa / IPA
- im Freud-Institut Zürich
- CHF 250.-, für PTW-Teilnehmende ohne Gebühr
- anerkannt von SGPP und PSY-Verbänden, 18 Credits

Anmeldung bis 30. September 2019 an das Sekretariat sekretariat@freud-institut.ch sowie zusätzlich an mosera@bluewin.ch

Mittwoch

Trauma oder / und Trieb?

«Der Arbeitsweg der Behandlung geht in Schleifen.» (Freud an Fliess am 25.05.1897)

Sabine Geistlich, Dr. med. und Thomas Koch, Dr. med.

Die beiden Begriffe Trauma und Trieb sind für die Psychoanalyse so zentral, wie sie vielgestaltig und mehrdeutig sind. Dass sie gleichzeitig in der klinischen Darstellung meist ineinander verschränkt erscheinen, ist für uns Analytikerinnen und Analytiker eine grosse Herausforderung, macht unsere Arbeit aber auch spannend und abwechslungsreich. Im Setting einer offenen Werkstatt beschäftigen wir uns mit den beiden Begriffen und ihren klinischen Manifestationen aus klinischer, metapsychologischer, historischer und wissenschaftstheoretischer Perspektive.

- ab 23. Oktober 2019 bis zu den Sommerferien 2020 vierzehntäglich jeweils am Mittwoch in den ungeraden Wochen um 20:30 Uhr, ausgenommen am 25.03.20 und in den Stadtzürcher Schulferien
- ohne Teilnahmebeschränkung
- im Freud-Institut Zürich
- CHF 450.-, für PTW-Teilnehmende ohne Gebühr
- anerkannt von SGPP und PSY-Verbänden, 30 Credits

Anmeldung bis 30. September 2019 an das Sekretariat sekretariat@freud-institut.ch sowie zusätzlich an sabine.geistlich@hin.ch und thomas.koch@hin.ch

Mittwoch

Einstieg in das Denken von Wilfred R. Bion

Bianca Gueye, Dr. med.

Begriffe wie «Projektive Identifikation», «Angriffe auf Verbindungen», «Rêverie», «Transformation», «Container und Contained» sind alltägliches psychoanalytisches Vokabular. Aber auf welchen Theorien bauen diese Konzepte auf und wohin führen sie bei Bion? Welche Denkweisen, welche Abwehrformen und welche Kliniken können wir mit Bion besser verstehen? Wie unterscheidet Bion die Objektbeziehungen psychotischer von denjenigen nicht-psychotischer Persönlichkeiten?

Bions Verbindungen von Rêverie und Theorie haben das psychoanalytische Denken geprägt und um Dimensionen erweitert, die gewöhnungsbedürftig sind. Die ausgewählten Texte werden anhand einer gemeinsamen Lektüre besprochen. Ganz im Sinne seiner Zeitformel «memories of the future» lesen wir «second thoughts», eine Sammlung früher Texte, die er gegen Ende seines Schaffens selbst noch einmal aufgegriffen und in einem Kommentar revidiert hat. In «second thoughts» finden sich Bions theoretische Entwicklungen zu den psychotischen und nicht-psychotischen Denkweisen sowie zum «schizophrenen Denken», zur Halluzination und zur Arroganz. Den Einstieg nehmen wir über zwei Schlüsseltexte von Bions Analytikerin, Melanie Klein.

Es werden Texte in Deutsch und Englisch (mit Übersetzungshilfe) gelesen. Die Literaturliste wird nach der Anmeldung verschickt.

- ab 30. Oktober 2019 vierzehntäglich jeweils am Mittwoch in den geraden Wochen um 20:30 Uhr, ausgenommen am 05.02.20 / 10.06.20 und in den Stadtzürcher Schulferien
- ohne Teilnahmebeschränkung
- im Freud-Institut Zürich
- CHF 450.-, für PTW-Teilnehmende ohne Gebühr
- anerkannt von SGPP und PSY-Verbänden, 36 Credits

Anmeldung bis 30. September 2019 an das Sekretariat sekretariat@freud-institut.ch sowie zusätzlich an bianca@gueye.ch

Donnerstag

Psychoanalyse aktuell – Kolloquium

Charles Mendes de Leon, Dr. med.

Das Psychoanalytische Kolloquium dient der kontinuierlichen Weiterbildung für Psychoanalytikerinnen und Psychoanalytiker sowie psychodynamisch orientierte Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten, die in fünf-, vier-, drei-, zwei-, einstündigen (oder niederfrequenten) Settings arbeiten. Die als Diskussionsgrundlage dienenden Artikel sind praxisorientiert, das heisst, sie behandeln praktische Probleme aus klinisch-theoretischer Sicht.

Berücksichtigt werden Beiträge aus der aktuellen internationalen psychoanalytischen Diskussion. Monatlich wird den Teilnehmenden ein Artikel zugesandt und in der Gruppe diskutiert. Die Aufsätze entstammen u. a. folgenden Zeitschriften: International Journal of Psychoanalysis, Zeitschrift für psychoanalytische Theorie und Praxis (die «Blaue»), Revue Française de Psychanalyse, Psyche oder einer Buchveröffentlichung jüngeren Datums. Vorschläge der Teilnehmenden sind selbstverständlich willkommen.

Moderation: *Charles Mendes de Leon, Dr. med.*

- ab 31. Oktober 2019 monatlich jeweils am Donnerstag um 20:30 Uhr an den folgenden Daten: 31.10.19 / 28.11.19 / 09.01.20 / 06.02.20 / 05.03.20 / 02.04.20 / 14.05.20 / 25.06.20 / 20.08.20 und 17.09.20
- ohne Teilnahmebeschränkung
- im Freud-Institut Zürich
- CHF 250.-, für PTW-Teilnehmende ohne Gebühr
- anerkannt von SGPP und PSY-Verbänden, 20 Credits

Anmeldung bis 30. September 2019 an das Sekretariat sekretariat@freud-institut.ch sowie zusätzlich an mendesdeleon@bluewin.ch

Blockseminare und Kasuistisches Seminar

Freitag und Samstag

Psychosomatik – Literatur und Technik / Teil II

Manuel Horlacher, Dr. med. (Basel) und Eva Schmid-Gloor, lic. phil.

Die theoretischen Überlegungen und klinischen Konsequenzen in Bezug zur Somatisierung sind sehr unterschiedlich. Die EPF-Arbeitsgruppe zur Psychosomatik befasst sich eingehend mit diesem Thema und sucht neben den theoretischen Unterschieden auch die Konvergenzen zu finden, um sie klinisch fruchtbar zu nutzen. Für die tägliche klinische Arbeit sind Überlegungen zu einer psychischen Dynamik, die möglicherweise zu einer somatischen Erkrankung führen kann, hilfreich. Dabei sind die Übertragungs-Gegenübertragungs-Bewegungen der Ausgangspunkt für die Suche und Stärkung der transformatorischen Kräfte im analytischen Paar. Im ersten Teil des Blockseminars haben wir zunächst ausgewählte Texte zum Thema Psychosomatik gelesen und diskutiert. Das gab uns einen theoretischen Boden, um mit klinischem Material zu arbeiten, das dem 2019 bei Karnac erscheinenden Buch «Experiencing the Body: A Psychoanalytic Dialogue on Psychosomatics» entstammt, das von den Mitgliedern der EPF-Arbeitsgruppe geschrieben wurde.

Im zweiten Teil des Blockseminars werden wir die Arbeit in diesem Sinne fortsetzen.

Eine Literaturliste wird nach erfolgter Anmeldung zugestellt.

- Freitag, 29. November 2019, 20:00–22:00 Uhr
- Samstag, 30. November 2019, 10:00–14:00 Uhr
- Samstag, 28. März 2020, 10:00–14:00 Uhr
- ohne Teilnahmebeschränkung, Teilnehmerzahl begrenzt
- im Freud-Institut Zürich
- CHF 250.-
- anerkannt von SGPP und PSY-Verbänden, 7 Credits

Anmeldung bis 30. September 2019 an das Sekretariat sekretariat@freud-institut.ch sowie zusätzlich an manuel.horlacher@bluewin.ch und eva.s@bluewin.ch

Samstag

Eine theoretische und praktische Einführung in die Triebtheorie

Markus Fähr, Dr. phil.

Freuds Triebtheorie ist Basis und Ausgangspunkt seines Entwicklungs- und Behandlungskonzepts, er entwickelte sie im Verlaufe zweier Jahrzehnte. Die Triebtheorie stellt die Basis der theoretischen und klinischen Arbeit der Psychoanalytiker der ersten Generationen dar und ist – besonders im Lichte neuerer Erkenntnisse – immer noch hoch aktuell. Das Seminar will Grundlagen des triebtheoretischen Denkens vermitteln und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den Stand versetzen, ihre eigene Position dazu fundiert zu reflektieren.

Am ersten Seminartag setzen wir uns mit der Entwicklung der Triebtheorie bei Freud auseinander. Der zweite Seminartag ist der klinischen und praktischen Anwendung gewidmet, u. a. im Verständnis der prä-ödipalen und ödipalen Entwicklung und in der klinischen Praxis.

Wir diskutieren die vom Seminarleiter vorgestellte Theorie und verbinden diese mit klinischen Vignetten und Fallbeispielen des Seminarleiters und der Teilnehmerinnen / Teilnehmer.

Den Teilnehmenden wird rechtzeitig vor Seminarbeginn die zu lesende Literatur mitgeteilt.

- Samstag 25.01.20 und 28.03.20, jeweils von 9:00–10:30 Uhr, 11:00–12:30 Uhr, 14:00–15:30 Uhr
- ohne Teilnahmebeschränkung
- im Freud-Institut Zürich
- CHF 250.-
- anerkannt von SGPP und PSY-Verbänden, 12 Credits

Anmeldung bis 30. September 2019 an das Sekretariat sekretariat@freud-institut.ch sowie zusätzlich an info@markusfaeh.com

Samstag

Kasuistisches Seminar

Supervisionen mit einer Ausbildungsanalytikerin / einem Ausbildungsanalytiker des Freud-Instituts Zürich

Markus Fäh, Dr. phil., Charles Mendes de Leon, Dr. med., Alexander Moser, Dr. med., Wolfgang Roell, Dr. phil., Eva Schmid-Gloor, lic. phil. und Wolfgang Walz, Dr. med.

Eine Kandidatin / ein Kandidat oder eine Teilnehmerin / ein Teilnehmer der postgradualen Weiterbildung in psychoanalytischer Psychotherapie präsentiert eine hoch- bzw. niederfrequente Behandlung. Die Gruppe erarbeitet gemeinsam ein Verständnis der klinischen Arbeit.

- an den Samstagen 02.11.19 / 07.12.19 / 01.02.20 / 09.05.20 / 04.07.20 / 22.08.20
- jeweils von 10:00–13:00 Uhr
- für Kandidatinnen und Kandidaten SGPSa sowie für Teilnehmende der postgradualen Weiterbildung in psychoanalytischer Psychotherapie
- im Freud-Institut Zürich
- CHF 250.-
- anerkannt von SGPP und PSY-Verbänden, 18 Credits

Anmeldung bis 30. September 2019 an das Sekretariat sekretariat@freud-institut.ch sowie zusätzlich an susanne.richter@bluewin.ch

Der Gebrauch der Sprache. Zur Kunst der Psychoanalyse / Teil II

Rosmarie Burkhardt-Murbach, lic. phil.

Teil II des Seminars: Der Gebrauch der Sprache. Zur Kunst der Psychoanalyse findet voraussichtlich im Ausbildungsjahr 2020 / 2021 statt.

Öffentliche Veranstaltungen

Vortragszyklus

«British Psychoanalysis»

Freitag, 5. Juni 2020

On Sexuality - What have they done with my song, Ma?

Gregorio Kohon (London)

Training Analyst of the British Psychoanalytic Society, psychoanalytic author, novelist and poet

Freitag, 26. Juni 2020

The surviving object: psychoanalytic essays on psychic survival

Jan Abram, Prof. (London)

Training Analyst of the British Psychoanalytic Society

Freitag, 11. September 2020

Internal racism

Fakhry Davids (London)

Training Analyst of the British Psychoanalytic Society

- jeweils um 20:30–22:00 Uhr
- im Freud-Institut Zürich
- unentgeltlich
- anerkannt von SGPP und PSY-Verbänden, je 2 Credits

Öffentliche Veranstaltung, keine Anmeldung erforderlich

Rendez-vous mit der Autorin

Zahlreiche Persönlichkeiten deutscher, französischer und englischer Muttersprache prägen die Geschichte der schweizerischen Psychoanalyse. Sowohl Mitglieder der SGPSa als auch internationale Autorinnen und Autoren waren und sind für den Werdegang und die Identität mehrerer Analytikerinnen- / Analytiker-Generationen der SGPSa von Bedeutung. Im Rahmen dieser Veranstaltungsreihe werden sie und ihr Werk vorgestellt; anschliessend folgt eine Diskussion.

Freitag, 8. Mai 2020, 20:30–22:00 Uhr

Betty Joseph (1917 – 2013): «The most important thing is to have a sense for the truth»

Mirjam Wächler Glaus, Dr. med. (Winterthur)

Betty Joseph kam über die Sozialarbeit zur Psychoanalyse und arbeitete zunächst mit Kindern, bevor sie Mitglied der britischen psychoanalytischen Gesellschaft wurde. Ihre wichtigsten Arbeiten sind im Band «Psychisches Gleichgewicht und psychische Veränderung» publiziert. Vom Kleinianischen Denken herkommend richtete sie ihre Aufmerksamkeit ganz besonders auf das, was in der psychoanalytischen Situation geschieht – also weniger auf den Inhalt des Gesprochenen an sich, als darauf, wie gesprochen wird und welche Funktion das Gesprochene in der analytischen Situation hat. Sie setzte sich dabei besonders mit der Frage auseinander, was seelische Veränderung ermöglicht oder eben auch verhindert. Ich werde darstellen, was mich an dieser Autorin am meisten inspiriert hat: ihre genaue Beobachtung der eigenen Gegenübertragung und deren geduldige Erforschung in ihrer Bedeutung für das Verständnis der Übertragungssituation, die sie dann im Hier und Jetzt des analytischen Moments herausarbeitet und versucht, für die Patientinnen und Patienten nutzbar zu machen.

Moderation: *Michael Döhmman, Dr. med. (Zürich)*

- im Freud-Institut Zürich
- unentgeltlich
- anerkannt von SGPP und PSY-Verbänden, 2 Credits

Verantwortlich: *Maria Gubelmann, lic. phil., maria.gubelmann@bluewin.ch*

Öffentliche Veranstaltung, keine Anmeldung erforderlich

Forum

Das Forum ist eine Diskussionsplattform am Freud-Institut Zürich. Es will Interessierten Gelegenheit bieten, über eigene Interessens- und Forschungsgebiete oder laufende Arbeiten zu berichten. Das können Vorträge sein, die andersorts gehalten worden sind oder werden, klinische Überlegungen zu einem Fall und anderes mehr. Gefragt ist weniger ein «fertiges» Werk als vielmehr etwas, das zu Fragen Anlass gibt und zum Weiterdenken und zum persönlichen Austausch anregt. Die Forumskommission nimmt gerne Angebote entgegen.

Freitag, 8. November 2019

Was ist Balintarbeit? – Entstehung, Formen und Wirkung

Miriam Vogel, Dr. phil. (Zürich)

Freitag, 6. März 2020

Thema und Referentin/Referent
über unsere Homepage

Freitag, 28. August 2020

Thema und Referentin/Referent
über unsere Homepage

- jeweils 20:30–22:00 Uhr
- im Freud-Institut Zürich
- unentgeltlich
- anerkannt von SGPP und PSY-Verbänden, je 2 Credits

Forumskommission: Yves Wetli, *lic. phil. (Winterthur)*, y.wetli@praxiswetli.ch

Öffentliche Veranstaltung, keine Anmeldung erforderlich

Read it 5!

Miriam Vogel, Dr. phil. (Zürich)

Mittwoch, 9. September 2020

In der Psychoanalyse erscheint jedes Jahr eine Vielzahl neuer Publikationen, wovon ein ausgewählter Teil den Weg zu uns in die Bibliothek findet. Unsere kontinuierliche Lektüre und den Austausch dazu weben wir als Analytikerin / Analytiker in unsere psychoanalytische Identität mit ein.

Gerne lade ich Sie wieder ein zu einem Einblick in die Bibliothek des Freud-Instituts Zürich. Es warten auf Sie spannende Neuerscheinungen und gehobene Schätze aus dem Archiv, die ich Ihnen vorstellen möchte, um dazu eine Diskussion zu eröffnen.

Den Veröffentlichungen von Mitgliedern des Freud-Instituts Zürich und der SGPsa wird hierbei besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

- von 20:30–22:00 Uhr
- im Freud-Institut Zürich
- unentgeltlich

Öffentliche Veranstaltung mit anschliessendem Apéro, keine Anmeldung erforderlich

Tagungen

100 Jahre Schweizerische Gesellschaft für Psychoanalyse Symposium und Festivitäten

Die Schweizerische Gesellschaft für Psychoanalyse SGPsa feiert 2019 das Jubiläum *100 Jahre Schweizerische Gesellschaft für Psychoanalyse*. Dieses Jubiläum ist ein Anlass zu einer Feier! Wir laden Sie ein, an unserem Symposium mit Festivitäten vom 20. bis 22. September 2019 in Zürich teilzunehmen:

Freitag, 20. September 2019

20:00 Uhr, Vortragssaal Kunsthaus Zürich

THEATERABEND

„**Was soll werden, wenn meine Züricher mich verlassen?**“ (S. Freud, 1910)

Lesung mit *Graziella Rossi und Helmut Vogel*

Musik *André Desponds*

Konzept *Karen Roth-Krauthammer*

Samstag und Sonntag, 21.–22. September 2019

09:00 Uhr, Vortragssaal Kunsthaus Zürich

SYMPOSIUM

**Die Schweizerische Gesellschaft für Psychoanalyse im Lichte der Geschichte:
Gradiva im Spiegel der Clio**

mit *Elisabeth Aebi Schneider, Nina Bakman, Olivier Bonard, Dieter Bürgin, Ernst Falzeder, Laurence Kahn, Thomas Kurz, Marianne Leuzinger-Bohleber, George Makari, Maria Pagliarani, Jacques Picard, Jean-Michel Quinodoz, Myriam Vaucher und Nathalie Zilkha*

Samstag, 21. September 2019

Vortragssaal Kunsthaus Zürich

FESTLICHER SAMSTAGABEND

Detailinformationen und Online-Anmeldung über www.100.psychanalyse.ch

Auf der Homepage finden Sie ebenfalls einen Überblick zum gesamten Programm des Jubiläumsjahres 2019 der SGPsa. In den sechs verschiedenen Ausbildungszentren der SGPsa fanden und finden über das ganze Jahr verteilt Anlässe zu unterschiedlichen Themen der Psychoanalyse statt.

Freuds Schrift «Jenseits des Lustprinzips» – 100 Jahre danach

Zur Aktualität von Freuds Schrift in Theorie, Technik und Klinik der Psychoanalyse.

Mit: *Katharina Allenspach, lic. phil. (Winterthur), Mechtild Dahinden Vorkauf, Dr. med. (Bern), Elena Hofmann, Dr. phil. (Zürich), Manuel Horlacher, Dr. med. (Basel), Kurt Laederach, Prof. em. Dr. med. (Bern), Charles Mendes de Leon, Dr. med. (Zürich)*

Organisation und Moderation: *Bianca Gueye, Dr. med. (Zürich)*

- **Samstag**, 11. Januar 2020
- 09:00–17:15 Uhr
- Ort: Klus Park, Theatersaal, Asylstrasse 130, 8032 Zürich
- Teilnahmegebühr inkl. Pausenkaffee und Lunch,
bei Anmeldung bis zum 31. Dezember 2019 CHF 130.-
ab dem 1. Januar 2020 CHF 150.-
für Studierende mit Legi CHF 50.-
- anerkannt von SGPP und PSY-Verbänden, 5 Credits

Online-Anmeldung unter: www.freud-institut.ch/de/jahresprogramm/tagungen

Kooperationen

Studentisches Forum für Psychoanalyse (SFPa)

Symposium: Zwischen Couch und Sessel – Psychoanalyse heute

Paneldiskussion zu aktuellen Fragen der klinischen Praxis gefolgt von drei parallelen Fallpräsentationen; anschliessend Apéro

Mit *Nina Bakman, lic. phil., lic. ès lettres (Zürich)*, *Thomas Koch, Dr. med. (Winterthur)*, *Eva Schmid-Gloor, lic. phil. (Zürich)*

Organisation und Moderation: *Alba Polo, Dr. phil. (Zürich)*

Freitag, 27. September 2019 / 18:00–22:00 Uhr; ab 21:00 Uhr Apéro
Hauptgebäude der Universität Zürich, Hörsaal KOL-G-204

- Zielgruppe: für alle offen. Die Veranstaltung richtet sich besonders an Studierende der Psychologie und Medizin sowie an Psychologinnen / Psychologen und Ärztinnen / Ärzte in psychotherapeutischer Weiterbildung
- unentgeltlich, Teilnehmerzahl begrenzt
- anerkannt von SGPP und PSY-Verbänden, 4 Credits

Eine gemeinsame Veranstaltung des Freud-Instituts Zürich (FIZ) mit dem Studentischen Forum für Psychoanalyse (SFPa) an der Universität Zürich

Anmeldung ab 19. August bis 20. September 2019 via Anmeldeformular unter:
www.freud-institut.ch/de/jahresprogramm/fiz oder beim SFPa: info@sfpa-uzh.ch

Einstieg in die Psychoanalyse

Ein Streifzug durch zentrale Konzepte der Psychoanalyse mit Vorträgen und anschliessender Diskussion

Herbstsemester 2019

Mittwoch, 23. Oktober 2019 **Die Angst des Analytikers**
Wolfgang Roell, Dr. phil. (Zürich)

Mittwoch, 20. November 2019 **Der Behandlungsrahmen als Übergangsraum**
Wolfgang Walz, Dr. med. (Kreuzlingen)

Frühlingssemester 2020

Mittwoch, 4. März 2020

Weiblichkeit

Agatha Merk, lic. phil. (Zürich)

Mittwoch, 1. April 2020

Masochismus

Bianca Gueye, Dr. med. (Zürich)

Mittwoch, 13. Mai 2020

Der innerpsychische Konflikt

Charles Mendes de Leon, Dr. med. (Zürich)

- für Studierende aller Fakultäten
- jeweils am Mittwoch von 19:30–21:00 Uhr
- unentgeltlich
- anerkannt von SGPP und PSY-Verbänden, je 2 Credits
- Hauptgebäude der Universität Zürich
- Hörsaalangaben und Abstracts ab Anfang September 2019 unter:
www.freud.institut.ch/de/jahresprogramm/fiz

Eine gemeinsame Veranstaltung des Freud-Instituts Zürich (FIZ) mit dem Studentischen Forum für Psychoanalyse (SFPa) an der Universität Zürich

Keine Anmeldung erforderlich

Lesegruppe für Studierende an der Universität Zürich

Die Lesegruppe wird vom Studentischen Forum für Psychoanalyse (SFPa) organisiert und geleitet. Rund einmal im Monat kommt eine Psychoanalytikerin bzw. ein Psychoanalytiker für Fragen dazu.

Die Gruppe trifft sich während des Herbst- und Frühlingssemesters wöchentlich am Dienstag um 18:30–20:00 Uhr im Hauptgebäude der Universität Zürich. Der Hörsaal wird vor Beginn des jeweiligen Semesters auf der Homepage des Freud-Instituts Zürich publiziert.

Die Lesegruppe steht Studentinnen und Studenten aller Fakultäten offen. Der Einstieg ist jederzeit möglich, die Teilnahme ist kostenlos.

Literatur: Sigmund Freud (1905), «Drei Abhandlungen zur Sexualtheorie»

Interessentinnen und Interessenten melden sich bitte bei der Kontaktperson des SFPa: Vera Bühlmann, vbuehlmann@gmail.com

«Cinépassion» – Psychoanalyse und Film

Zehnmals jährlich zeigt «Cinépassion» samstags um 10:30 Uhr im Zürcher Kino «Arthouse Movie» Spielfilme, die von einer Psychoanalytikerin oder einem Psychoanalytiker kommentiert werden. Anschliessend findet jeweils eine Diskussion mit dem Publikum statt.

Programm 2019/20

21. September 2019 **BILLY ELLIOT**, Stephen Daldry, GB 2000

Kommentar: *Mirna Würigler*

26. Oktober 2019 **STILL ALICE**, Wash Westmoreland/Richard Glatzer, USA 2014

Kommentar: *Frauuke Berndt*

16. November 2019 **CHOCOLAT**, Roschdy Zem, Frankreich 2016

Kommentar: *Vreni Weber*

14. Dezember 2019 **OLIVER TWIST**, Roman Polanski, F/GB/CZ 2005

Kommentar: *Andreas Jacke*

11. Januar 2020 **WUTHERING HEIGHTS**, Andrea Arnold, GB 2011

Kommentar: *Andrea Kager*

1. Februar 2020 **BULLY**, Larry Clark, USA 2001

Kommentar: *Carlos Hartmann*

7. März 2020 **OSSESSIONE**, Luchino Visconti, Italien 1942

Kommentar: *Yvonne Frenzel*

4. April 2020 **HELLZAPOPPIN´**, Henry C. Potter, USA 1941

Kommentar: *Volker Hartmann*

9. Mai 2020 **THE ASSASSIN**, Hsiao-Hsien Hou, Taiwan 2015

Kommentar: *Karin Dreiding*

20. Juni 2020 **WE NEED TO TALK ABOUT KEVIN**, Lynne Ramsay, GB 2011

Kommentar: *Markus Fäh*

«Cinépassion» ist eine private Initiative u. a. von einzelnen Mitgliedern des Freud-Instituts Zürich. Für die Programmgestaltung und Durchführung der Verein «Cinépassion» verantwortlich.

Weitere Informationen: www.cinepassion.ch, Kontakt: yvonne.frenzel@icloud.com

ORGANISATION UND ADMINISTRATION

Kurszeiten und Kursort

Der Kurs A beginnt am 21. Oktober 2019 und findet jeweils am Montag von 19:30–21:00 Uhr statt (ausgenommen während der Stadtzürcher Schulferien). Kursort ist das Freud-Institut Zürich, Seefeldstrasse 62, 8008 Zürich.

Anmeldung

Wir bitten Sie, Ihre schriftliche Anmeldung zur Weiterbildung mit beiliegendem Anmeldeformular zusammen mit Studienabschluss- und Arbeitszeugnissen sowie Ihrem Curriculum Vitae und einem Motivationsschreiben beim Sekretariat des FIZ einzureichen. Die Anmeldung ist verbindlich. Nach Ihrer Anmeldung folgt ein Aufnahmegespräch bei einem Mitglied der Psychotherapiekommission (vgl. Seite 34). Über die definitive Zulassung entscheidet die Kommission. Der Entscheid über die Zulassung wird Ihnen schriftlich mitgeteilt. Für das Aufnahmegespräch wird eine Gebühr von CHF 200.- in Rechnung gestellt, diese ist der jeweiligen Interviewerin bzw. dem jeweiligen Interviewer zu bezahlen. Anmeldeschluss ist der 1. September bzw. der 1. März jeden Jahres. Ein Austritt ist jeweils auf Ende eines Weiterbildungssemesters möglich und ist der Leitung der Psychotherapiekommission und dem Sekretariat mindestens 30 Tage vor Semesterende schriftlich mitzuteilen.

Weiterbildungskosten, Gebühren, Bezahlung

Die Weiterbildung kostet für Assistenzärztinnen / Assistenzärzte sowie für Psychologinnen / Psychologen CHF 3'500.- pro Jahr (inkl. CHF 450.- Hörerinnen- / Hörerbeitrag), für Weiterbildungsteilnehmerinnen / Weiterbildungsteilnehmer in Kaderfunktion bzw. für Selbständige CHF 4'000.- pro Jahr (inkl. CHF 450.- Hörerinnen- / Hörerbeitrag). PTW-Hörerinnen / -Hörer können gebührenfrei an laufenden Seminaren der Ausbildung zur Psychoanalytikerin / zum Psychoanalytiker SGPsa / IPA teilnehmen und die Bibliothek benutzen. Die Gebühren der Blockseminare gemäss Angabe.

Das Sekretariat erstellt aufgrund der Zulassungsbestätigung die Semesterrechnung. Die fristgerechte Bezahlung der Weiterbildungskosten innert 30 Tagen nach Zustellung der Rechnung ist die Voraussetzung für die Teilnahme an der Weiterbildung. Bei Abmeldungen bis 30 Tage vor Kursbeginn wird eine Bearbeitungsgebühr von CHF 50.- erhoben, danach werden keine Kurskosten zurückerstattet.

Wir empfehlen Ihnen, bei der Leitung der Institution, bei der Sie angestellt sind, eine Beteiligung an den Weiterbildungskosten zu beantragen.

Mahngebühren: 1. Mahnung CHF 10.- / 2. Mahnung CHF 20.-

Termine

Studienjahr postgraduale Weiterbildung in psychoanalytischer Psychotherapie (PTW)

Wintersemester: 21. Oktober 2019 bis 27. März 2020

Sommersemester: 30. März 2020 bis 2. Oktober 2020

Städtzürcher Schulferien

Weihnachtsferien: 23. Dezember 2019 bis 3. Januar 2020

Sportferien: 10. bis 21. Februar 2020

Frühlingsferien: 13. bis 24. April 2020

Sommerferien: 13. Juli bis 14. August 2020

Herbstferien: 5. bis 16. Oktober 2020

Sommerapéro

Sommerapéro für Teilnehmender der postgradualen Weiterbildung in psychoanalytischer Psychotherapie (PTW) und Kandidatinnen / Kandidaten SGPSa

Mittwoch, 10. Juni 2020, 20:30 Uhr im Freud-Institut Zürich

Informationsabende zur postgradualen Weiterbildung in psychoanalytischer Psychotherapie und zur Ausbildung zur Psychoanalytikerin bzw. zum Psychoanalytiker SGPSa / IPA

Mittwoch, 11. September 2019, 20:30 Uhr im Freud-Institut Zürich

Mittwoch, 26. Februar 2020, 20:30 Uhr im Freud-Institut Zürich

Mittwoch, 26. August 2020, 20:30 Uhr im Freud-Institut Zürich

Öffentliche Veranstaltungen, keine Anmeldung erforderlich

Psychotherapiekommission des Freud-Instituts Zürich

Thomas Koch, Dr. med. (Co-Leitung)

Falkenstrasse 22, 8400 Winterthur, thomas.koch@hin.ch, Tel. 052 203 10 90

Gerhard Dammann, PD Dr. med. Dipl.-Psych. Dipl.-Soz. (Co-Leitung)

Psychiatrischer Dienst Thurgau, Seeblickstrasse 10, 8596 Münsterlingen,
gerhard.dammann@stgag.ch, Tel. 071 686 40 21

Vera Hortig, lic. phil.

Krähbühlstrasse 79, 8044 Zürich, vera.hortig@gmail.com, Tel. 043 243 62 05

Agatha Merk, lic. phil.

Bellerivestrasse 3, 8008 Zürich, agatha.merk@gmail.com, Tel. 043 243 84 85

Sekretariat

Administrative Auskünfte

Sekretariat Freud-Institut Zürich

Françoise Binet

Seefeldstrasse 62, 8008 Zürich

Tel. 044 382 34 19

sekretariat@freud-institut.ch

Öffnungszeiten

Mittwoch 08:00–12:00 Uhr,

Dienstag und Donnerstag 14:00–18:00 Uhr

(während der Stadtzürcher Schulferien geschlossen)

Bibliothek

Bibliothek Freud-Institut Zürich

Lyne Monn

Seefeldstrasse 62, 8008 Zürich

Tel. 044 382 34 19

bibliothek@freud-institut.ch

Öffnungszeiten

Jeden Freitagabend von 17:15–20:15 Uhr sowie zu den Öffnungszeiten
des Sekretariats.

Die Bibliothekarin ist jeweils am Freitagabend anwesend.

Während der Stadtzürcher Schulferien bleibt die Bibliothek geschlossen.

Selbsterfahrungstherapeutinnen und Selbsterfahrungstherapeuten, Supervisorinnen und Supervisoren am Freud-Institut Zürich

Anerkannt als Selbsterfahrungstherapeutinnen und Selbsterfahrungstherapeuten sowie als Supervisorinnen und Supervisoren sind zum einen FIZ-Mitglieder, die sowohl den Anforderungskriterien des Bundesamts für Gesundheit (BAG) als auch jenen der Schweizerischen Gesellschaft für Psychoanalyse (SGPsa) entsprechen sowie FIZ-Mitglieder, die ausschliesslich die Anforderungen des BAG erfüllen. Diese müssen nach ihrem Weiterbildungstitel *eidgenössisch anerkannte Psychotherapeutin / eidgenössisch anerkannter Psychotherapeut* fünf Jahre berufstätig gewesen sein. Dasselbe gilt für Ärztinnen und Ärzten nach Abschluss der Facharztprüfung für *Psychiatrie und Psychotherapie FMH*.

Das Sekretariat steht Ihnen für Fragen und Auskünfte zur Verfügung.

WWW.FREUD-INSTITUT.CH